Vorlage für Expertinnen und Experten

Zeit 60 Minuten

Hinweis: Die erreichbare Punktzahl ist bei jeder Aufgabe angegeben.
Die Aufgaben müssen nicht in der vorgegebenen Reihenfolge gelöst werden.
Wird in einer Aufgabe eine bestimmte Anzahl von Antworten verlangt, ist die vorgegebene Anzahl verbindlich. Die Antworten werden in der aufgeführten Reihenfolge bewertet. Überzählige Antworten werden nicht bewertet.

Hilfsmittel: Taschenrechner netzunabhängig

Sperrfrist: Nullserien haben keine Sperrfrist!

Erarbeitet durch: Arbeitsgruppe für Prüfungsfragen Fachfrau/Fachmann Gesundheit
Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Situation Als Fachfrau Gesundheit arbeiten Sie vor dem Abschluss der Ausbildung auf einer Abteilung in einem Betreuungszentrum. Sie sind für eine Gruppe von Klienten zuständig. Zu dieser Gruppe gehören Herr Möhl und Frau Schön. Herr Möhl lebt seit einem Jahr im Zentrum und leidet an einer zunehmenden Demenz. Es gibt immer mehr Situationen und Aspekte in denen er Unterstützung braucht. Gemäss Arbeitsplan sind Sie die nächsten Tage auch für Frau Schön zuständig. Sie ist geistig noch sehr aktiv und vielseitig interessiert, nur leider lassen ihre Kräfte altershalber kontinuierlich nach. **Aufgabe 1** Sie haben beobachtet, dass Herr Möhl und auch Frau Schön gerne an Aktivitäten teilnehmen und die Abwechslung sehr schätzen. Für die Planung des Nachmittags überlegen Sie sich verschiedene Aktivitäten mit Herrn Möhl und Frau Schön. Zeigen Sie vier Aktivitäten auf und beschreiben Sie mit je einer Aussage, welche Fähigkeiten Sie damit fördern oder erhalten können. ***z.B.***		
Aktivität / Fähigkeit ***Spaziergang*** / • ***Fähigkeit zu Gehen fördern*** • ***Mobilität erhalten*** • ***Beobachten, wahrnehmen der Umwelt*** ***Spielen*** / • ***Feinmotorik fördern*** • ***Kognitive Fähigkeiten trainieren*** ***Musik hören*** / • ***Erinnerungen auffrischen*** • ***Konzentration auf ein Thema fördern*** ***Cafeteria besuchen / gemeinsam Kaffee trinken*** / • ***Mobilität, sich an einen Ort bewegen*** • ***Kommunikationsfähigkeit, andere Personen treffen*** Sit. 7.2	4	
Aufgabe 2 Sie lesen in der Pflegedokumentation von Herrn Möhl folgende Ressourcen: Er kann selbständig essen, Herr Möhl geht sicher ohne Hilfsmittel. Definieren Sie den Begriff Ressourcen mit einer Aussage. Sinngemäss: ***Ressourcen sind Fähigkeiten welche ein Mensch hat um gesund zu bleiben oder eine Krankheit bewältigen zu können.*** Sit. 7.2	1	
Übertrag	5	

	Anzahl Punkte maximal	Anzahl Punkte erreicht
Übertrag	5	
Aufgabe 3 Sie setzen sich gezielt mit den Ressourcen von Herrn Möhl auseinander. Wozu setzen Sie das gewonnene Wissen ein? Beschreiben Sie zwei Gründe. ***z.B.*** • ***Um seine Selbstständigkeit zu erhalten und zu fördern*** • ***Um Aktivitäten entsprechend seiner Ressourcen zu planen*** • ***Um die Stärken von Herr Möhl zu kennen*** Sit. 7.2	2	
Aufgabe 4 Die Demenzerkrankung belastet Herrn Möhl. Welche Ressource kann ihm helfen, damit umzugehen? Beschreiben Sie eine mögliche Ressource. Sinngemäss: • ***Der Glaube, dass alles im Leben einen Sinn hat*** • ***Vertrauen in die Menschen in seinem Umfeld*** Sit. 7.2	1	
Aufgabe 5 Gewöhnlich geht Herr Möhl am Nachmittag in die Aktivierungstherapie. Heute weigert sich Herr Möhl unerwartet an der Aktivierungstherapie teilzunehmen und reagiert aggressiv. Wie reagieren Sie auf das Verhalten von Herrn Möhl? Beschreiben Sie zwei Möglichkeiten. ***z.B.*** • ***Sie fragen nach dem Grund*** • ***Aktiv zuhören*** • ***Nicht widersprechen*** • ***Sie überlegen sich, was Herr Möhl überfordern könnte*** Sit. 7.2	2	
Übertrag	10	

	Anzahl Punkte maximal	Anzahl Punkte erreicht
Übertrag	10	
Aufgabe 6 Sie sind verärgert, weil sich Herr Möhl weigert in die Aktivierungstherapie zu gehen. Im ersten Moment möchten Sie ihm gegenüber Kritik zu seinem Verhalten äussern. Im letzten Moment kommt Ihnen in den Sinn, dass Sie dies bei demenzkranken Menschen unterlassen sollten. Beschreiben Sie den Grund, warum Sie keine Kritik oder Korrekturen äussern sollen. ***z.B.*** • ***Weil dies zum Rückzug des Betroffenen führen kann*** • ***Weil der Mensch mit Demenz nicht mehr lernfähig ist*** Sit. 7.2	1	
Aufgabe 7 Sie möchten bei Herrn Möhl die Zimmerordnung verändern und besprechen Ihre Idee am Rapport. Ihre Idee wird vom Team nicht gut geheissen. Überlegen Sie, weshalb das Team sich dagegen ausspricht. Erläutern Sie den Grund. Sinngemäss ***<u>Weil die Veränderung des Umfeldes die Demenz verstärken kann;</u> die Orientierung ist nicht mehr gewährleistet und damit geht die Erinnerung oder die Wiedererkennung verloren.*** Sit. 7.2	1	
Aufgabe 8 Frau Schön und Herr Möhl nehmen die Mahlzeiten im Speisesaal ein. Heute sind Sie im Speisesaal eingeteilt. Ihr Auftrag ist es Ihren Klienten das Essen zu servieren und die Nahrungsaufnahme zu beobachten. Was können Sie über die Nahrungsaufnahme dokumentieren? Beschreiben Sie zwei Aspekte. ***z.B.*** • ***Die Menge die gegessen wird*** • ***Wie viel getrunken wurde*** • ***Die Fähigkeit zu kauen*** • ***Die Fähigkeit zu schlucken*** Sit. 8.1 und 11.1	2	
Übertrag	14	

	Anzahl Punkte maximal	Anzahl Punkte erreicht
Übertrag	14	
Aufgabe 9 Frau Schön beklagt sich heute Morgen bei Ihnen, dass sie in den letzten Monaten fünf Kilo Gewicht verloren habe. Sie ist über diesen Zustand beunruhigt. Da sie nie übergewichtig war, ist Frau Schön nun sehr dünn, hat trockene Haut und einen verminderten Hautturgor. Aufgrund dieses Gesprächs entscheiden Sie sich Frau Schön zu wiegen. Frau Schön wiegt 47 kg bei einer Grösse von 159 cm. Nennen Sie den Fachbegriff für ihren körperlichen Zustand. ***Kachexie*** Sit. 8.1	1	
Aufgabe 10 Gemeinsam mit Frau Schön überlegen Sie, was getan werden könnte, dass sie wieder etwas an Gewicht zunimmt, oder wenigsten nicht noch mehr verliert. Beschreiben Sie zwei Vorschläge, welche Sie Frau Schön unterbreiten. ***z.B.*** • ***Kalorienreiche Zwischenmahlzeiten einnehmen*** • ***Mindestens fünf kleine Mahlzeiten planen*** • ***Bewegung an frischer Luft um den Appetit anzuregen*** • ***Die Mahlzeiten mit protein- und kalorienreichem Zusatz anreichern*** Sit. 8.1	2	
Übertrag	17	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	17	

Aufgabe 11

Nun möchte Frau Schön weitere Informationen zu den Nährstoffen einer gesunden Ernährung und vor allem möchte sie wissen was, worin enthalten ist.
Zählen Sie Frau Schön vier Nährstoffe auf und nennen Sie ihr je zwei entsprechende Nahrungsmittel.

z.B:

Nährstoff	Nahrungsmittel
Fette	• Speiseöl • Butter
Protein / Eiweiss	• ***Fleisch*** • ***Eier*** • ***Käse*** • ***Fisch***
Kohlenhydrate	• ***Brot*** • ***Teigwaren*** • ***Kartoffeln*** • ***Reis*** • ***Süssigkeiten***
Nahrungsfasern / Ballaststoffe	• ***Gemüse*** • ***Früchte*** • ***Vollkornprodukte***
Vitamine	• ***Früchte*** • ***Gemüse*** • ***Fettlösliche Vitamine in Nüssen***
Mineralstoffe	• ***Früchte*** • ***Gemüse*** • ***Milch*** • ***Käse*** • ***Hülsenfrüchte***

Korrekturhinweis: Die ganze Zeile muss korrekt sein. Pro korrekte Zeile 0.5 Punkt.

Sit. 8.1

2

Übertrag	19	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	19	

Aufgabe 12

Frau Schön fragt Sie, wie viele Kalorien sie täglich benötige, um an Gewicht zunehmen zu können. Sie versprechen Frau Schön auf den Nachmittag eine Antwort, da Sie im Moment unsicher sind. Sie finden in der Fachliteratur die Begriffe Grundumsatz und Leistungsumsatz.
Um sicher zu gehen, erklären Sie nach Ihrem Studium die Begriffe Ihrer Berufsbildnerin.

Begriff	Definition
Grundumsatz	***Energiebedarf während 24 Std. nach der letzten Nahrungsaufnahme bei völliger Ruhe und leicht bekleidet***
Leistungsumsatz	***Energiebedarf für Leistungen, die über den Grundbedarf hinausgehen***

Sit. 8.1

2

Aufgabe 13

Sie besprechen den Ernährungszustand von Frau Schön mit Ihrer Berufsbildnerin. Gemeinsam berechnen Sie den Grundumsatz pro Tag von Frau Schön mit nachstehender Formel:
4 KJ pro Kilogramm Körpergewicht pro Stunde. Frau Schön wiegt heute 47 kg.
Wie lautet das Ergebnis?

Der Grundumsatz beträgt 4512 KJ in 24 Std.
Sit. 8.1

1

Aufgabe 14

Frau Schön hat in einer Gesundheitszeitschrift gelesen, dass es gesättigte, einfach ungesättigte und mehrfach ungesättigte Fettsäuren gibt. Frau Schön fragt Sie, warum gesättigte Fettsäuren ungesund sind.
Beantworten Sie die Frage von Frau Schön.

Sinngemäss
Gesättigte Fettsäuren erhöhen den Cholesterinspiegel
Sit. 8.1

1

Übertrag	23	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	23	

Aufgabe 15

Eine Praktikantin stellt einige Fragen an Sie zum Verdauungstrakt.
Sie nennen ihr die entsprechenden Fachbegriffe und beschreiben die Funktion des Organs.

Organ	Fachbegriff	Funktion
Speiseröhre	***Oesophagus***	***Weitertransport der Nahrung in den Magen***
Dünndarm	***Ileum***	***z.B.*** • ***Einwirkung der Verdauungssäfte*** • ***Resorption der Nährstoffe***
Bauchspeichel-drüse	***Pankreas***	***z.B.*** • ***Produktion der Verdauungsen-zyme (Amylase, Lipase, Protease)*** • ***Produktion des Insulins, Glucogen***
Absteigender Dickdarm	***Colon descendens***	***z.B.*** • ***Eindicken des Nahrungsbreis*** • ***Wasserresorption***

Sit. 8.1 — 4

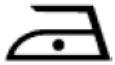
Aufgabe 16

Herr Möhl ist in sein Zimmer gegangen, weil er sich unwohl fühlt. Als Herr Möhl Ihnen läutet, ist er auf der Toilette mit starkem Durchfall und Erbrechen.
Woran denken Sie in dieser Situation, nennen Sie eine Möglichkeit.

z.B.
- ***Herr Möhl ist am Norovirus erkrankt***
- ***Ein Lebensmittel des Mittagmenüs war verdorben***

Sit. 8.1 und 2.1 — 1

Übertrag	28	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	28	
Aufgabe 17 Sie helfen Herrn Möhl sich etwas frisch zu machen und begleiten Herrn Möhl sich hinzulegen. Was tun Sie als Nächstes? Nennen Sie eine Tätigkeit. ***z.B.*** • ***Information ihrer Vorgesetzten*** • ***Vitalzeichenkontrolle, BD und Puls*** • ***Rücksprache mit der Küche*** • ***Information an den Hausarzt nach Rücksprache mit der vorgesetzten Stelle*** Sit. 8.1 und 2.1	1	
Aufgabe 18 Sie realisieren, dass die Situation von Durchfall und Erbrechen bei Herrn Möhl auch wegen seinem Alter nicht ungefährlich ist. Er ist 82 Jahre alt. Welche zwei Gefahren können sich bei Herrn Möhl ergeben? ***z.B.*** • ***Dehydration*** • ***Sturzgefahr wegen Schwäche*** • ***Aspirationsgefahr bei Erbrechen im Liegen*** Sit. 8.1 und 2.1	1	
Aufgabe 19 Beim Mittagessen fällt Frau Schön ein Salatblatt von der Gabel und verschmutzt ihre Wolljacke. Da es Samstag ist und Frau Schön die Wolljacke für einen Ausflug benötigt, beschliessen Sie die Wolljacke zu waschen. Auf der Pflegeetikette befinden sich die unten aufgeführten Symbole. Erklären Sie deren Bedeutung. **Symbol** / **Bedeutung** ***Handwäsche***  ***Nicht heiss bügeln*** ***Chem. Reinigung nicht möglich*** ***Trocknen im Tumbler nicht möglich*** Sit. 9.1	2	
Übertrag	32	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	32	
Aufgabe 20 Frau Schön ist bei Ihrer Tochter zur Geburtstagsfeier eingeladen. Die Feier findet in einem Restaurant statt. Frau Schön fragt Sie, was sie anziehen soll. Welche Aspekte beachten Sie bei der Beratung? Beschreiben Sie zwei unterschiedliche Aspekte. ***z.B.*** • ***Festlicher Rock oder Kleid, dem Anlass angemessen.*** • ***Die Kleidung soll der Temperatur und witterungsentsprechend sein.*** • ***Die Kleidung soll bequem, für langes Tragen geeignet sein.*** Sit. 9.1	2	
Aufgabe 21 Frau Schön ist eine gepflegte Frau und legt viel Wert auf ihr Aussehen. Sie überlegen sich anhand welcher Möglichkeiten Sie die gepflegte Erscheinung von Frau Schön, neben der Kleidung, unterstützen können. Nennen Sie vier Möglichkeiten. ***z.B.*** • ***Eine schöne ordentliche Frisur*** • ***Frisch gewaschene Haare*** • ***Parfüm auftragen*** • ***Schmuck anlegen*** • ***Makeup und Lippenstift auftragen*** Sit. 9.1 und 3.2	2	
Übertrag	36	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	36	

Aufgabe 22

Es ist Herbst und es gilt die Sommerschuhe zu versorgen. Frau Schön bittet Sie um Ihre Unterstützung beim Sortieren ihrer Schuhe. Es geht darum zu entscheiden, welche Schuhe im nächsten Jahr nochmals verwendet werden können und welche entsorgt werden sollen.
Nennen Sie vier entsprechende Kriterien.

z.B.

- ***Schuhe mit abgelaufenen Sohlen***
- ***Schuhe die zu eng geworden sind***
- ***Schuhe mit defekten Nähten***
- ***Schuhe mit defektem Reissverschluss***
- ***Unbequeme Schuhe die Schmerzen***
- ***Schuhe die über Jahre nicht getragen wurden***

Sit. 9.1

2

Situation

Diese Woche sind Sie in ihrem Betrieb für Arbeiten im Haushaltsdienst eingeteilt. Dieser Dienst beinhaltet verschiedene Aufgaben. Da Sie bereits über Erfahrung in diesen Arbeiten verfügen, erhalten Sie heute eine Schnupperpraktikantin zugeteilt.

Aufgabe 23

Sie führen die Schnupperpraktikantin in die Grundlagen der verschiedenen Reinigungsformen ein. Ordnen Sie der Tätigkeit die jeweilige Reinigungsform zu.

Die Reinigungsformen:
1 Sichtreinigung
2 Unterhaltsreinigung
3 Grundreinigung

Reinigungsform	Tätigkeiten
2	Türklinken feucht abwischen
1	Papierkorb leeren
3	Schränke innen und aussen feucht abwischen
1	Vom Fussboden sichtbare Verschmutzungen entfernen
1	Tische nach dem Essen reinigen
2	Sanitärobjekte nass reinigen
3	Teppich shampoonieren
3	Fensterreinigung

Sit. 10.1

4

Übertrag	42	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	42	

Aufgabe 24

Im Moment reinigen Sie die Gemeinschaftsküche. In der Küche finden Sie verschiedene Oberflächen vor.
Ihnen stehen folgende Reinigungsmittel zur Verfügung.
Nennen Sie bei welcher Oberfläche Sie das jeweilige Reinigungsmittel anwenden.

Reinigungsmittel	Einsatzbereich
Allzweckreiniger	Wasserfeste Böden und Oberflächen
Scheuercreme	***Kratzfeste Oberflächen***
Alkoholreiniger	***Wasserbeständige, glänzende Oberflächen (glasierte Flächen)***

Sit. 10.1

1

Aufgabe 25

Die Schnupperpraktikantin betrachtet das Reinigungsmittel und fragt Sie nach der Bedeutung des aufgedruckten Symbols. Sie besprechen mit ihr auch weitere mögliche Symbole.
Erläutern Sie die Gefahrensymbole.

Gefahrensymbol	Erläuterung
	Symbol ätzend
	Symbol gesundheitsschädlich
	Symbol brandfördernd
	Symbol umweltgefährlich

Sit. 10.1

2

Übertrag	45	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	45	

Aufgabe 26

Sie reinigen den Kühlschrank in der Gemeinschaftsküche.
Ihre Vorgesetzte im Bereich Hauswirtschaft hat Ihnen empfohlen, den Kühlschrank mit Essigwasser zu reinigen.
Begründen Sie, weshalb Essigwasser das richtige Reinigungsmittel ist.

z.B.
Im Kühlschrank tummeln sich viele Mikroorganismen. Essig wirkt desinfizierend.
Sit. 10.1

1

Aufgabe 27

Vor der Reinigung des Kühlschrankes überlegen Sie sich den Reinigungsablauf.
Sie machen dabei die Unterscheidung in: Vorarbeit., Hauptarbeit und Nacharbeit.
Fügen Sie in die rechte Spalte pro Ablaufschritt je zwei dazugehörenden Tätigkeiten ein.

Ablauf	Tätigkeit
Vorarbeit	***z.B.*** • ***Material bereitstellen*** • ***Kühlschrank ausräumen*** • ***Kühlschrank ausschalten***
Hauptarbeit	***z.B.*** • ***Ablageflächen herausnehmen*** • ***Kühlschrank auswaschen*** • ***Kühlschrank trocknen*** • ***Gefrierfach abtauen***
Nacharbeit	• Lebensmittel auf Verfalldatum kontrollieren • First in First out beachten • Kühlschrank gemäss Temperaturen bestücken

Sit. 10.1

2

Aufgabe 28

Die Reinigung des Kühlschranks ist abgeschlossen und Sie beginnen mit dem Einräumen. Dabei beachten Sie das First in First out Prinzip.

Wie setzen Sie dieses Prinzip konkret beim Einräumen des Kühlschrankes um?

z.B.
Yoghurt mit älteren Verfallsdaten zuvorderst lagern, damit es als erstes aufgebraucht wird.
Sit. 10.1

1

Übertrag	49	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	49	

Situation

Sie arbeiten in einer Institution für betreutes Wohnen älterer Menschen.

Herr Notter ist 84 jährig und wohnt seit seinem apoplektischen Insult vor vier Jahren in der Institution. Er ist in seiner Mobilität eingeschränkt und benötigt für längere Strecken einen Rollstuhl. Für eine kleine Augenoperation muss er hospitalisiert werden. Sie sind zuständig für die Organisation des Transportes von Ihrer Institution in das Krankenhaus.

Aufgabe 29

In der Tabelle sehen Sie zwei Transportmöglichkeiten.
Begründen Sie mit zwei Aussagen die Wahl des jeweiligen Transportmittels.

Transportmittel	Begründung
Behindertentaxi	***z.B.*** • ***Sind auf Rollstühle spezialisiert*** • ***Ist in der Regel günstiger als ein normales Taxi*** • ***Eine Person vorhanden, welche über Wissen zum Rollstuhl verfügt***
Privater Transport	***z.B.*** • ***Ist günstiger*** • ***Bezugsperson kann den Transport durchführen*** • ***Herr Notter verfügt, über eine gewisse Mobilität um Ein- und Auszusteigen***

Sit. 12.1

2

Übertrag	51	

	Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag	51	

Aufgabe 30

Sie haben die Transportmöglichkeit gewählt und organisieren telefonisch diesen Transport für Herr Notter.
Vorgängig überlegen Sie sich, welche Informationen über den Zustand von Herrn Notter für die Transportorganisation von Bedeutung sind.
Nennen Sie vier konkreten Informationen.

z.B.
- ***Angaben zur Mobilität***
- ***Angaben zur Sinnesfunktion: Hör- und Sehfähigkeit***
- ***Angaben zur Sprachfähigkeit***
- ***Angaben zur psychischen Verfassung***
- ***Angaben zur physischen Verfassung***

Sit. 12.1

2

Aufgabe 31

Sie unterstützen Herrn Notter beim Zusammenpacken seiner privaten Utensilien.
Diese sind im Nachttisch von Herr Notter aufbewahrt.
Ihnen ist bewusst, dass der Nachttisch dem privaten Bereich zugeordnet ist.
Welche Punkte beachten Sie, wenn Sie die privaten Utensilien aus dem Nachttisch nehmen müssen?
Beschreiben Sie zwei Punkte, welche Sie beachten.

z.B.
- ***Den Nachttisch nicht ungefragt öffnen***
- ***Nur die Sachen herausnehmen, welche Herr Notter wünscht***
- ***Den Nachttisch unbedingt wieder schliessen***

Sit. 12.1

2

Aufgabe 32

Die Augenoperation bei Herrn Notter wurde erfolgreich durchgeführt. Er wurde heute zurückverlegt. Sie lesen den Übergaberapport mit den unten aufgeführten Fachbegriffen.
Übersetzen Sie die Fachbegriffe.

Fachbegriffe	Übersetzung
Zystitis	***Blasenentzündung***
Iris	***Regenbogenhaut***
Phlebitis	***Venenentzündung***
Soor	***Pilzinfektion im Mund***
Hypertonie	***Bluthockdruck***
Bradykardie	***Langsamer Pulsschlag***

Sit. 12.1 und 11.1

3

Total	**58**	